



# African Social Business News

Das gemeinsame Magazin von ana yi africa - Brücken nach Afrika e.V. , African Social Business Pure und -Plus e.G. & der Kopeme Group in Togo

A U S G A B E 1 D E Z E M B E R 2 0 1 1

## Wir starten unsere 1. Ausgabe mit einer guten Nachricht: Endlich wieder Entwicklungszusammenarbeit mit Togo!

### THEMEN IN DIESER AUSGA- BE:

- Togo wieder auf der Länderliste des BMZ
- VENRO: Festgefahrene Verhandlungen in Durban
- Mikrokredite alleine reichen nicht
- „Ich kann meinen Namen schreiben“
- Das alte Wissen Afrikas
- Kochen ist Todesursache Nummer Eins
- Die Sonne geht an keinem Dorf vorüber
- Kontakte
- Meldungen im Telegrammstil

### Lomé, 6. Dezember: Wiederaufnahme der Entwicklungszusammenarbeit mit Togo – Unterstützung für eine erfolgreiche Zukunft -

Entwicklungsminister Dirk Niebel hat im Rahmen seiner Afrikareise am 6. Dezember bei einem Treffen mit dem Staatspräsidenten von Togo, Faure Gnassingbé, die Wiederaufnahme der deutschen Entwicklungszusammenarbeit mit dem westafrikanischen Land bekannt gegeben. "Ich sehe viel Entwicklungspotential in Togo", sagte Niebel. "Es gibt ermutigende Schritte zur Festigung der Demokratie. Wir möchten die Togoer daher bei ihren Reformanstrengungen und bei der Bekämpfung der Armut in ihrem Land unterstützen."

Wir freuen uns über diese Entscheidung, steigert sie doch das internationale Ansehen Togos. Durch die Wiederaufnahme der bilateralen Beziehungen eröffnen sich Möglichkeiten der Zusammenarbeit, die uns bisher versagt waren, beispielsweise sogenannte PPPs: Public Private Partnerships. Das kann für Firmen interessant sein, die in Togo Social Business machen wollen. Für uns beweist sich, dass es richtig war, an die Togoer zu glauben, lange, bevor das Land

offiziell das Vertrauen zurückgewann.

Denn bereits seit 2006 arbeiten wir mit dem Verein PROMO.ORG.A.H in Togo zusammen, aus dem 2008 die Kopeme Group entstand.



Sonnenblume in Gnivé

In unserer Kooperation fördern wir Projekte durch Spenden, die keine direkt messbaren finanziellen Erträge erwirtschaften, sondern eher als eine Investition in die Zukunft angesehen werden: Beispielsweise unser Schulprojekt oder die Pflanzaktion zum Klimaschutz. Auch alle neuen Social Business-Ideen der Kopeme Group werden zunächst ebenso mit Spenden wie aus der eigenen Kraft der Kopeme Group finanziert.

Wenn die Prototypen funktionieren, werden sie repliziert und bieten dann Anlegern die Möglichkeit, wirklich nachhaltig zu investieren: In Mikrokredite, Solarlampen, Energiesparöfen, sauberes Wasser.

2011 haben wir dafür die Genossenschaften African Social Business Pure e.G. und African Social Business Plus e.G. gegründet.

Bei „**Pure**“ handelt es sich um **reines Social Business nach der Definition von Professor Muhammad Yunus**, dem geistigen Vater der Social Business-Idee. Das investierte Kapital arbeitet für die Menschen und die Investoren erhalten es nach einer Zeit ohne Zinsen zurück.

Bei „**Plus**“ erhalten **investierende Mitglieder 5 % Dividende**. Dies ist z. B. interessant für Stiftungen, die Erträge erzielen müssen, um ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen zu können, sowie für alle, die Zinsen erhalten möchten oder müssen.

Mitgliedschaften sind ab 200 Euro möglich; sie sind jährlich kündbar. Um in Togo langfristig und sicher arbeiten zu können, wünschen wir uns, dass uns das Kapital für 5 Jahre zur Verfügung steht.

Die Kopeme Group hat per November 2011 - dies bereits zum dritten Mal in Folge - die versprochenen Zinsen und Tilgungen für 2011 pünktlich an die Investoren ausgezahlt.

## “Festgefahrene Verhandlungen in Durban Arme Länder werden zum Spielball der Reichen”



Bäume im Millenniumsdorf Gnivé

**Bonn, 1. Dezember 2011:** „Die Verhandlungen auf der Klimakonferenz der Vereinten Nationen im südafrikanischen Durban erweisen sich schon jetzt als festgefahrene. Wieder einmal drohen politische Interessen die Frage zu überlagern, wie der fortschreitende Klimawandel eingedämmt werden soll,“ kritisiert der

Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO). „Entwicklungs-länder drohen mal wieder zum Spielball der großen Verschmutzer USA, China, EU, Russland, Japan und Kanada zu werden - die jeder für sich andere Strategien verfolgen.“ Die UNO-Entwicklungsagentur verlautbart, dass „die Herausforderungen Klimaänderung und Nahrungsmittelsicherheit unentwerrbar

miteinander verbunden sind.“ Soweit die Meldungen zur Klimakonferenz, die derzeit in Südafrika stattfindet. Es bleibt abzuwarten, welche Ergebnisse erzielt werden und wie unsere Arbeit davon beeinflusst wird. Gesundheit, Beschäftigung, sichere Ernährung einer schnell wachsenden, sehr jungen Bevölkerung und der spürbare Klimawandel sind die großen Themen, mit denen wir in Togo täglich konfrontiert werden.

„Microcredit -  
das ist mehr  
als nur Geld  
ausleihen und es  
mit Zinsen wieder  
zurückgezahlt  
bekommen.  
Microcredit ist  
Social Business.“  
Muhammad Yunus  
in Valladolid,  
November 2011

### Mikrokredite alleine reichen nicht

**Valladolid, November 2011:** „Erreichen wir wirklich die Armen?“ „Wie kommen wir zurück zu unserem Ursprung?“ lauteten die Fragen auf dem Microcredit-Summit im spanischen Valladolid. Die Mikrokredit-Branche verlor mit der Krise in Andra Pradesh, in der sich überschuldete Mikrokreditnehmerinnen das Leben nahmen,

ihre Unschuld. Sie muss sehen, wie fehlgelaufene Entwicklungen wieder eingefangen werden können. Mikrofinanz-Institute müssen das Interesse der Kunden in den Fokus stellen, nicht evtl. Börsengänge. Sie müssen mehr sein als nur Geldgeber. Die Strategie der Kopeme Group, einerseits mit den Mikrokrediten Ein-

kommensmöglichkeiten zu schaffen und andererseits durch die Produkte die Ausgaben zu senken bei regelmäßiger Betreuung und medizinischer Versorgung ist ein ganzheitlicher Ansatz. Bei Kopeme stehen die Kunden im Vordergrund, was sie brauchen, um den Weg aus der Armut zu schaffen. Alles andere kommt später.

### „Ich kann meinen Namen schreiben!“

**Togo, Lomé und Vogan, 2011:** Die Kopeme Group hat derzeit rund 7.000 Mikrokreditnehmer, die meisten davon Frauen in Dörfern oder in Brennpunktvierteln von Lomé. Jede 5. Kundin hat mittlerweile mehr als 1,25 US \$ Einkommen am Tag und hat somit die Grenze der extremen Armut überschritten.

Der kleinste Kredit beträgt 8 Euro, der höchste 150 Euro. Die Vergabe erfolgt immer an Gruppen, die Rückzahlung nach bewährtem Prinzip in wöchentlichen Treffen, die Rückzahlungsquote ist mit 99,3 % sehr hoch. Jeder der Kopeme Feld - Mitarbeiter fährt in die Dörfer bzw. Stadtviertel, wo sich die Gruppen in Centern, die nahe ihrem Wohnort sind, treffen. Er besucht bis zu 6 Gruppen täglich, sieht

und spricht seine bis zu 800 Kunden wöchentlich. Dabei trägt er neben dem reinen Einsammeln der Rückzahlungen zu einem wichtigen Nachrichtentransfer und Informationsaustausch zwischen den Gruppen bei. Die Treffen werden auch zu anderen Aktivitäten genutzt, zum Beispiel, um die Frauen, die größtenteils Analphabetinnen sind, zu lehren, wie sie lesen und schreiben können.



Alphabetisierung bei den wöchentlichen Treffen der Mikrokreditgruppen

## Das alte Wissen Afrikas und die moderne Medizin



Traditioneller Heiler erklärt im wöchentlichen Treffen den Gebrauch tropischer Heilpflanzen, wie sie in Togo vorkommen

Gesundheit wurden in 2011 mehr als 20 Menschenleben gerettet. Die Karawane arbeitet kostendeckend. Medikamente werden zu Selbstkostenpreisen verkauft.

Togo liegt in den Tropen. Viele der tropischen Pflanzen sind die reinste Apotheke. Durch das Bewahren des alten Wissens und das Vermitteln neuen Wissens über die Verwendung der Heilpflanzen wird eine gelungene Synthese von traditioneller und moderner Medizin erreicht und die Kompetenz und Gesundheit der Menschen vor Ort gestärkt.

**Gnivé und Dörfer, Togo:** Im Millenniumsdorf Gnivé erfolgte im Sommer 2011 das erste Seminar in Sachen Naturmedizin. An dem Seminar haben traditionelle Heiler und Multiplikatoren teilgenommen, sowie die Mitarbeiter der Karawane der Gesundheit. Seit 2011

ist es Pflicht für jeden Kopek-Kunden, Mitglied in der Karawane der Gesundheit zu sein. Für 2 Euro Jahresbeitrag sind die Konsultationen frei und Mitgliedern ist es möglich, sich im Krankenhaus behandeln zu lassen und operiert zu werden. Durch die Karawane der

„Wenn Du Wissen bewahren willst, gib’ es weiter.“

**Afrikanische Weisheit**

### „Kochen ist Todesursache Nummer Eins“ - Muhammad Yunus



Energiesparöfen in Gnivé

**Valladolid und Togo:** So schockierend das klingen mag: Kochen mit offenem Feuer, wie in Togo üblich, verursacht erhebliche Gesundheitsprobleme, unter anderem tödliche Lungener-

krankungen bei Kleinkindern, die immer bei der Mutter am offenen Feuer hocken. Daher haben wir es uns zum Ziel gesetzt, unseren Kunden ab 2012 Energiesparöfen anzubieten. In den Dörfern, wo die Frauen nicht für Holz bezahlen und sie daher nicht in ein hochwertiges Kochset investieren werden, werden sie angeleitet, Energiesparöfen aus Ton zu formen und zu nutzen. In der Hauptstadt Lomé, wo die Frauen für Energie viel bezahlen müssen, werden wir das System

„Save 80“ anbieten, das einen Energiesparofen, der nur 20 bis 30 % Holz oder Holzkohle benötigt, mit einer Koch-Box, auch „Wonderbox“ genannt, kombiniert, die durch das Halten der Temperatur das Essen quasi automatisch weiterkocht.

Für diese Energiesparsysteme werden die Frauen in Lomé über 2 Jahre lang eine wöchentliche Rate zahlen, die geringer ist als das, was sie derzeit für Holz und Kohle ausgeben müssen. Sie reduzieren also dauerhaft ihre Ausgaben und CO2.

### „Die Sonne geht an keinem Dorf vorüber“- aus Afrika

**Dörfer in Togo:** Lumière pour tous - Licht für alle ist ein Beispiel dafür, wie wir Spendengelder und Investitionen kombinieren: Am 24. Dezember erhalten alle Kinder, denen wir den Schulbesuch finanzieren, ein Solarlicht, das gespendet wird. Insgesamt nutzen bereits 250 Familien Solarlicht; für 750 weitere Familien sind Solarlampen derzeit in der Montage in Togo. 2012 wol-

len wir erreichen, dass alle Mikrokreditnehmer, die ohne Elektrizität sind, Zugang zu Solarlampen haben und diese in 50 Wochen mit je 1,50 Euro pro Woche abbezahlen. Nach einem Jahr ist gar keine Zahlung mehr fällig, während sie für Petroleum immer mindestens 2 Euro wöchentlich oder mehr ausgeben müssen. Die Solarlampen senken die Innenraumbelastung und CO2.



Viele Kinder eines Dorfes versammeln sich um 2 Solarlampen, um zu lernen



## Impressum, Kontakte:

**ana yi africa - Brücken nach Afrika e.V.**

**www.anayiafrica.de, Kontonummer 60056454, BLZ 20750000**

**Heike Eggers**, 1. Vorsitzende, Friesenweg 11, 21423 Winsen,  
heike@anayiafrica.de, Telefon 04171 690317, Mobil 0177 8899617

**Anke Angelike**, 2. Vorsitzende, Spiekersstr. 89, 59269 Neubeckum.  
anke@anayiafrica.de, Telefon 02525 1874; Mobil 0175 8253707

**Cornelius v. Rantzau**, Kopeme Tsi, Horstlooge 13d, 22359 Hamburg,  
cornelius.rantzau@whu.edu, Mobil 0179 1488573

**African Social Business Pure und -Plus e.G.**

**www.african-social-business.org**

**Heike Eggers**, Vorstand, Friesenweg 11, 21423 Winsen,  
info@african-social-business.org, Telefon 04171 690317; Mobil 0177 8899617

**Jérôme Dodji Fiayiwo**, Vorstand, Rue Aneboussou, 422, Lomé, Togo  
jerome.fiayiwo@kopeme.org, Mobil +228 9024 9009

**Cornelius v. Rantzau**, Kopeme Tsi, Horstlooge 13d, 22359 Hamburg,  
cornelius.rantzau@whu.edu; Mobil 0179 1488573



**Kopeme Group and Social Business SARLU; www.kopeme.org**

**Jérôme Dodji Fiayiwo**, Directeur Générale, CEO, Geschäftsführer,

Rue Aneboussou, 422, Lomé, Togo

jerome.fiayiwo@kopeme.org, Mobil +228 9024 9009

**Heike Eggers**, Mitgründerin, Friesenweg 11, 21423 Winsen,

info@african-social-business.org, Telefon 04171 690317, M. 0177 8899617

## Meldungen im Telegrammstil

Wie viel Platz auch immer wir haben: er reicht nie aus, um alles zu kommunizieren, was wir mitteilen möchten. Die Kürze der Meldungen hier sagt nichts über ihre Wichtigkeit aus.

Auf dem Social Business Forum in Wiesbaden **versprach Professor Yunus, im nächsten Jahr Togo besuchen** zu wollen. „**Mele yi Togo– I am coming to Togo**“ sagte er.

Im **Februar 2012** wird voraussichtlich unsere erste solarbetriebene Wasserpumpe in Betrieb gehen und **Kopeme Tsi - Wasser für Togos Dörfer wird Realität**. Der geplante Solarkiosk wird von einer Dorfgruppe betrieben werden. Wenn das Projekt erfolgreich als Social Business läuft, werden wir es replizieren. **Derzeit**

**sammeln wir für Kopeme Tsi Spenden und Investitionen ohne Zinsen.**

**Kommen Sie mit nach Togo** und weihen Sie unsere erste Wasserpumpe mit uns ein: **Reisezeitpunkt zwischen dem 7. und dem 20. Februar 2012.**

Unsere **Awauwi-Geschichten**



„**Mele yi Togo**“ - Professor Muhammad Yunus, Jérôme Fiayiwo und Heike Eggers beim Social Business Forum in Wiesbaden, November 2011

werden **im nächsten Jahr als Kinderbuch** verlegt. Wir haben also in Kürze **das Buch zum bereits existierenden Kuschelhund mit Hintergrund**. Der Awauwi trägt mit seinen Geschichten zu einem anderen Bild über Afrika bei und mit dem Verkauf wird das Schulprojekt von ana yi africa - Brücken nach Afrika e.V. gefördert (statt Spenden zu sammeln). [www.awauwi.de](http://www.awauwi.de)

**Gloria**, ein Mädchen aus unserem Schulprojekt, das auf dem Titelblatt abgebildet ist, hat mit anderen eine **Gruppe Jugendlicher gegründet**, die sich „**Millennium-Youth**“ nennen. Sie treffen sich im Millenniumsdorf Gnivé und möchten mit der Welt in Kontakt treten. Von ihnen werden wir hoffentlich noch viel berichten.